

zamus:

ZENTRUM FÜR ALTE MUSIK KÖLN

PRSEMITTEILUNG

Mit der Bitte um Berichterstattung/Veröffentlichung im Veranstaltungskalender

Köln, 10. November 2020

zamus strahlt aus

Auch das **zamus** kann im November / Dezember kein reguläres Live-Konzertprogramm veranstalten, hat aber seinem Publikum und den Künstler*innen trotzdem einiges zu bieten:

Bis **15. November** (Bewerbungsschluss!):

zamus: advanced

das **neue Förderprogramm** richtet sich speziell an neu gegründete Ensembles der Alten Musik. Für eine begleitende künstlerische, finanzielle und organisatorische Unterstützung und Weiterbildung – vor allem in ihrer Gründungsphase – können sich Formationen noch bewerben, die maximal seit vier Jahren existieren.

Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#)

Mo. 23. November ab 10:30 Uhr

zamus: musiklabor

OHNE BROT KEINE SPIELE - Rethinking Aesthetics of Cultural Economy (Online-Symposium)

zamus: musiklabor, die wissenschaftliche Gesprächsreihe mit Persönlichkeiten der Musikwelt lädt ein zum **Symposium Ohne Brot keine Spiele: Rethinking Aesthetics of Cultural Economy**. Wissenschaftler*innen an der Schnittstelle von Ästhetik, Kunst, Kultur, Ökonomie und Politik (Mark Banks, Dagmar Comtesse, José María Durán, Christoph Henning, Maud Simonet) diskutieren anlässlich der Proben zur Musik/Tanzproduktion „Was frag ich nach der Welt“ J. S. Bach: *Das Kapital – eine Koordinatenverschiebung* Fragen zur Ökonomie künstlerischer/kultureller Arbeit.

Kostenlos / Online-Konferenz per Zoom. Nur mit Anmeldung unter: info@zamus.de

Di. 1. Dezember 19:00 – 20.30 Live-Stream

zamus: stay at home

STATUS QUO?

Eine künstlerische Reise durch die Covid-19 Pandemie in 4 Akten im virtuellen Raum

Das ensemble 01 Chemnitz und Musiker*innen aus NRW erzählen mit STATUS QUO? eine emotionale Geschichte von Kulturschaffenden, wie sie die Covid-19 Krise getroffen hat und welche Lebensreise sie seitdem gemacht haben.

Die vier Akte finden an diesem Abend im Wechsel in Nordrhein Westfalen und in Sachsen statt und können vom Publikum via Live-Stream aus dem WELTECHO Chemnitz und aus dem BBK Kunstforum Düsseldorf miterlebt werden.

Von & mit: ensemble 01 Chemnitz sowie David Erler (Altus), Katja Heinrich (Schauspiel), Jan Krawczyk (Schauspiel), Bernadett Meszaros (Cembalo), Fiona Stevens (Violine), Noam Zur (Live-Elektronik)

Musik von: Johann Christoph Bach, Johann Sebastian Bach, Paul Ben-Haim, Antonio Caldara, Iris ter Schiphorst, Abigél Varga, Noam Zur.

Mehr Informationen und den Link zum Live-Stream finden Sie **hier**

Über eine Veröffentlichung würden wir uns freuen!

Pressebilder zum Download finden Sie **hier**

Pressekontakt: Vera Firmbach 0221-7327970 / 0179-2400866 **presse@zamus.de**

Veranstalter

Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

zamus - Zentrum für Alte Musik Köln
Heliosstraße 15 50825 Köln

+49 221 9874 38 21 info@zamus.de **www.zamus.de**

VORSCHAU:

zamus: unlimited

Fr. 11. Dezember 2020, 19:30 Uhr **Verschoben auf 28. Februar 2021**

zamus: unlimited Orpheus XXI NRW und Gäste

„Alte Musik“ neu gedacht –

Klangvokale Brückenschläge zwischen Arabischer und Persischer Musik

Das Ensemble bietet neben einem faszinierenden Klangdialog zwischen Europäischem und Orientalischem, zwischen Vokalem und Instrumentalem auch einen Einblick in die existentielle und magische Kraft, die Musik für das Ankommen von Musiker*innen aus dem Iran, Syrien und Kurdistan in der neuen Heimat Deutschland hat.

Wie kann man die Ästhetik der „Alten Musik“ und die Musik der Neuangekommenen, der geflüchteten Musiker*innen zusammen denken? Was verbindet die historische Aufführungspraxis der „Alten Musik“ mit aktuellen Spieltechniken auf arabischen oder persischen Instrumenten? Wie kann ein Dialog zweier Musiktraditionen zwischen schriftlicher Tradition und mündlicher Überlieferung in der neuen Heimat NRW gelingen? Die arabische und die persische Musik – auf der einen Seite die Maqam Skalen, auf der anderen Seite Dastgāh. Auf der einen Seite virtuose Vokalkunst, auf der anderen Seite instrumentale Raffinesse.

Kaum ein kultureller Antagonismus wurde über die Jahrhunderte so kultiviert und politisch zementiert wie der zwischen arabischer und persischer Kultur.

Doch vor über 700 Jahren, als Bagdad noch das Zentrum der arabischen Hochkultur war, gab es diese Trennlinien noch nicht.

Das Projekt versucht diese gemeinsame Welt wiedererstehen zu lassen, beide Musiktraditionen im Geist der Alten Musik zusammenzudenken, einen Dialog zwischen beiden Traditionen auf oft ähnlichen Instrumenten in einem intimen Kammerensemble zu führen.

Den Katalysator für diesen Dialog, gewissermaßen den „neutralen Boden“ dieses Musikwettstreits, liefert das europäische Repertoire von Jordi Savalls Orpheus XXI Ensemble: wie klingt eine arabisierte Version von Francesco Landini, wie klingt ein Volkslied aus Luristan mit einem klassischen arabischen Ensemble, was haben sephardische Lieder und die persische Liebesromanze von Shirin und Farhad gemeinsam?

Eintritt: 12,- / 8,- Tickets unter: [littleticket.shop](https://www.littleticket.shop) oder bei: info@zamus.de